

Franz von Assisi

Verzeichnis der Arbeitsblätter

- 01 Heiligenlexikon
- 02 Lebenslauf
- 03 Steckbrief
- 04 Vom Luxussohn zum Armutsprediger
- 05 Mein Rondell-Gedicht
- 06 Meine Reizwortgeschichte
- 07 Meine Erzählung
- 08 Sein Leben – Seine Ideale – Sein Zukunftstraum
- 09 Meine Gedanken – Bildbetrachtung
- 10 Ausmalbild

FRANZ VON ASSISI - HEILIGENLEXIKON



■ https://www.heiligenlexikon.de/BiographienF/Franziskus_von_Assisi.htm

Franz von Assisi - sein Leben und Wirken

Eine Erzählung für Kinder

Fast tausend Jahre ist es her, dass Franz um die Jahreswende 1181/82 in der Stadt Assisi in Italien geboren wird. Franz wächst auf als Sohn des reichen Tuchhändlers Pietro Bernardone, sodass es ihm an nichts fehlt und er froh und unbeschwert aufwachsen kann. Die Mutter von Franz, Johanna Pica, ist keine Italienerin, sondern in Frankreich geboren.

Die Eltern freuen sich sehr, als Franz geboren wird, und sind richtig glücklich über ihr Kind. Ihren Sohn lassen sie auf den Namen Johannes taufen. Weil aber der Vater von Franz ein besonderer Fan des französischen Ritterlebens ist und seine Frau aus Frankreich stammt, nennt er seinen Sohn liebevoll Francesco, das heißt übersetzt: das Französlein.

Francesco wächst heran, er ist ein fröhlicher und mutiger Junge, der sehr gerne lebt und sein Leben auf fröhlichen Festen mit Freunden feiert. Franziskus hat sehr viele Freunde, denn immer wieder schenkt er ihnen Dinge, die sie dringend benötigen: Schuhe aus besonders weichem Leder, eine Jacke aus besonders wertvollem Stoff, eine Mütze, die gut wärmt, dazu viele, viele andere Dinge. Franz und seine Freunde vertreiben sich die Zeit am liebsten mit wilden Ritterspielen. Sie sind so begeistert von diesen Spielen, dass sie nichts anderes mehr spielen wollen. Franz nimmt sich vor: „Wenn ich groß bin, werde ich Ritter.“

Jahre später, Franziskus ist gerade zwanzig Jahre alt, zieht er wirklich als Ritter, hoch zu Pferde und mit scharfem Schwert bewaffnet, in den Kampf. Zwei verfeindete Städte, Perugia und Assisi, bekämpfen sich. Franz, auf der Seite der Stadt Assisi kämpfend, wird während dieses Krieges verwundet und gefangen genommen. Ein Jahr lang muss er im Kerker leben. Er wird schwach und krank. In dieser schweren Zeit ändert Franziskus seine Einstellung zum Leben. Er entdeckt, dass es im Leben noch andere Dinge gibt als Wohlstand, Essen, Trinken und Feste feiern. Es macht ihm auf einmal keinen Spaß mehr, sein Leben mit Tanzen und Singen zu verbringen. Franziskus' Eltern machen sich große Sorgen um ihren Sohn. Deshalb stimmen sie zu, als Franz ihnen erklärt, dass er nun eine Wallfahrt nach Rom unternehmen wolle. Seine Mutter denkt bei sich: „Sicher findet er in Rom, während dieser Reise, seinen inneren Frieden wieder.“

In Rom erlebt er viele Dinge, die ihn sehr beschäftigen, und es wird ihm immer klarer: Er muss sein Leben ändern! So kann er nicht weitermachen. Franziskus ist begeistert von den vielen Christen, die Jesus verehren. Doch wie sein Leben weiter aussehen soll, das ist ihm noch nicht klar. Langsam, aber sicher, zieht in das Herz des Franz eine tiefe Liebe zu Jesus Christus ein und diese Liebe wird immer tiefer und stärker. Er kehrt nach Assisi zurück, ohne genau zu wissen, was er tun soll. Aber das, was er auf seiner Pilgerreise erlebt hat, beschäftigt ihn immer weiter.

Eines Tages dann, es war im Jahre 1205, erkennt Franziskus mit einem Mal ganz klar, was er zu tun hat und wie sein Leben weiter aussehen soll. Sein Vater ist entsetzt über die Veränderung, die mit seinem Sohn geschehen ist, und die beiden streiten sich heftig. Franz verlässt sein Elternhaus und verzichtet sogar auf sein Erbe. Er sagt: „Von nun an ist Gott im Himmel mein einziger Vater!“ Nun ist Franziskus ganz frei, frei für Jesus Christus. Er will ganz für ihn da sein, ganz für ihn leben, für seinen Vater im Himmel.

In seiner großen Liebe zu Jesus baut Franz viele Kirchen auf. Er baut nicht nur die Kirchengebäude auf, sondern führt auch viele Menschen in die Kirche hinein, hin zu Jesus. Er spricht zu den Menschen von Jesus und erklärt ihnen, wie Jesus gelebt hat und was Gott von den Menschen will. Franziskus macht dies den Menschen klar, indem er selbst so lebt, wie Jesus es vorgelebt hat. Franz besitzt so gut wie nichts mehr. Er ist arm und froh darüber. Er verschenkt alles an die Armen und hilft, wo er kann. Franziskus freut sich über die Natur und stiftet Frieden, wo immer ein Streit entfacht ist. Gerade dieses Leben macht ihn glücklich. Er will ganz für andere Menschen da sein, so wie Jesus selbst immer für andere Menschen da ist.

Das Leben, das Franz führt, zieht viele Menschen an. Zahlreiche Männer wollen so leben wie er. So schließen sich immer mehr Männer Franziskus an und teilen mit ihm seine Lebensweise. Franz segnet die Kinder, hilft den Schwachen und Kranken; er wird ihnen zum Bruder. Er hilft jedem Menschen, der Hilfe benötigt, egal, welcher Religion dieser Mensch angehört oder welchen Glauben er hat. Er hilft, teilt, ist für andere Menschen da – bedingungslos. Franz liebt die Erde, die Sonne, den Mond und die Sterne. Er liebt die Blumen und Tiere. Alles, was auf dieser Welt ist, weil es von Gott ins Sein gerufen wurde, von Gott gewollt ist. Allen Geschöpfen wird Franziskus zum Bruder. Sein Ziel ist es, mit allen Geschöpfen friedvoll umzugehen, weil alles aus Gottes Hand stammt und wir alle Geschöpfe desselben Vaters sind. Franz weiß, wir Menschen sind untereinander Brüder und Schwestern, denn Gott ist unser guter Vater, der Vater aller Menschen.

Jesus dagegen ist unser Bruder und Vorbild, auch das des Franziskus. Wie Jesus geht Franz immer wieder an einen einsamen Ort, um allein zu sein, zu fasten und zu beten. Wie Jesus damals steigt Franz immer wieder auf einen Berg, um dort dem Himmel ganz nahe zu sein. Auf einem Berg geschieht eines Tages etwas ganz Besonderes, Unbegreifliches.

Eines Tages zieht Franz sich wieder zurück, geht in die Einsamkeit, um Jesus ganz nahe zu sein. La Verna heißt der Berg, auf den Franz sich zurückzieht. Als Franziskus auf dem La Verna angekommen ist, wird er ganz still und hört. Er hört in sich hinein, hört auf Gott und betet, Stunde für Stunde. Auf einmal geschieht das Unbegreifliche. Franziskus wird Jesus so ähnlich wie ganz wenige Menschen. Er bekommt an Händen, Füßen und am Herz Wunden wie Jesus. Es sind die Wunden der Liebe. Franz spürt ganz deutlich: Jesus ist bei mir, ist in mir. Jesus und ich, wir sind ein Herz, eine Seele, ja wir sind ein Leib. Franz ist mit Jesus ganz tief vereint. Es ist ein großes Geheimnis.

Als Franziskus vom La Verna wieder herabsteigt, verbirgt er seine Wunden. Er ist sich seiner Sache nämlich ganz sicher und er denkt bei sich: „Niemand wird es verstehen. Vielleicht werden sie mich sogar für verrückt erklären.“ In seinem Herzen weiß Franz jedoch genau: „Jesus ist mein Bruder. Er teilt mit mir alles, selbst seine Wunden!“ Franziskus liebt Jesus immer mehr, immer tiefer. Sein ganzes Herz ist entbrannt für Jesus. Genau diese Liebe Jesu und den Frieden, den man dann im Herzen trägt, will Franziskus zu den Menschen bringen.

Inzwischen vergeht die Zeit und Franz wird sehr krank. Er hat einfach keine Kraft mehr. Darüber hinaus sind seine Augen inzwischen blind geworden. Die Freunde von Franziskus, seine Brüder, pflegen ihn. Tag und Nacht singen sie Lieder für Franz – zu seinem Trost und seiner Freude. Sie hoffen, ihm damit Mut machen zu können. Franziskus spürt aber bereits, dass sein Leben langsam zu Ende geht und er bald sterben wird. Er spürt ganz deutlich, dass sein Tod nahe ist. Franz hat keine Angst vor dem Tod, denn er weiß, dass der Tod die Tür in ein Licht ist, das heller ist als die Sonne, der Mond und die Sterne. Gott selber wohnt in diesem hellen Licht, ist selbst dieses helle Licht. Franziskus weiß, dass Gott bereits auf ihn wartet. Dass er zu ihm kommen und für immer bei ihm wohnen darf. Gott selber wird ihn umfassen mit seinem Licht und seiner Liebe. Franziskus bittet seine Brüder, die sich ihm inzwischen angeschlossen haben und so leben wie er: „Bitte, singt mir das Lied von der Sonne, den Sonnengesang!“ Es ist das Loblied, das Franz selber gedichtet hat. Franziskus lobt darin Gott und dankt für alle Geschöpfe, für die ganze Schöpfung. Franz dankt für Sonne, Mond und Sterne, für Wind, Wasser und Wolken, für Feuer, Erde und sogar für den Tod. Die Brüder beginnen zu singen:

*„Höchster, allmächtiger und guter Herr,
Dein sind der Lobpreis, die Herrlichkeit und Ehr.“*

Während die Brüder Gott noch mit dem Sonnengesang loben, stirbt Franz am 3. Oktober des Jahres 1226.

Es gibt ein Gebet, das schon sehr sehr alt ist. Die Menschen erzählen sich, es wäre ein Gebet des Franz von Assisi. Franziskus hat es zwar nicht selber geschrieben, aber dieses Gebet lässt uns noch einmal erfahren, wer Franz war und was ihm am Herzen lag.

So hören und beten wir miteinander:

Frei formuliert nach dem Gotteslob Nr. 19,4

- Herr, mach' mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
- mach' mich zum Friedensbringer.
- Lass mich Frieden bringen in diese Welt voller Unfrieden.
- Hilf mir, dass ich lieben kann, wo nur Hass zu spüren ist.
- Gib mir Kraft zum Verzeihen, auch dort,
- wo nur noch beleidigt wird.
- Lass mich immer wieder verbinden und versöhnen,
- wo Streit zu Hause ist.
- Herr, hilf mir die Wahrheit zu sagen, auch dort,
- wo Irrtum und Lüge herrschen.
- Lass mich den Glauben bringen, dort,
- wo Zweifel und Unglaube wohnen.
- Lass mich Hoffnung schenken,
- wo Verzweiflung quält und zerstört.
- Hilf, dass ich immer wieder Licht
- in die Finsternis bringen kann.
- Lass mich Freude schenken,
- wo Kummer und Traurigkeit regieren.
- Herr, lass mich nicht nur auf mich schauen
- und dafür sorgen, dass ich getröstet werde,
- sondern lass mich selber andere trösten.
- Hilf, dass nicht immer nur ich verstanden werden will,
- sondern dass auch ich verstehe.
- Gib mir Kraft, damit ich nicht nur das sage und tue,
- was andere wollen, nur um von allen anerkannt
- und geliebt zu werden,
- sondern lass mich alle bedingungslos lieben.
- Denn wer viel schenkt, der erhält sehr viel zurück.
- Wer nicht nur an sich denkt, der findet große Schätze.
- Wer selbst verzeiht, dem wird viel verziehen,
- und wer stirbt, der darf bei und mit Gott leben,
- immer, ewig. Amen.

■ Aus Kinderbibeltag: „Selig, die heute den Frieden beginnen ...“

■ Zu bestellen bei Frau Petra Schmidt oder Frau Alexandra Radina-Dimpfl
Tel.: 089/51 62-229 oder -227
E-Mail: p.schmidt@missio.de oder a.radina-dimpfl@missio.de

FRANZ VON ASSISI

- Vom Luxussohn zum Armutsprediger
- Ein Leben für die Schöpfung
- und die Tiere
- sein Traum vom einfachen Leben
- Die Liebe leben
- Rebell und Heiliger
- Ein Herz für Tiere
- ... und Klara
- Der Gründer des Franziskanerordens
- ...

STECKBRIEF: FRANZ VON ASSISI

- Er lebte von 1181 - 1226 in Assisi, Italien
- Er war einziger Sohn - aus reichem Haus
- Inmitten von Luxus und Verschwendung fand er den Glauben an Jesus
- Franz wollte Jesus nachfolgen durch ein armes, friedliebendes und versöhnliches Leben im Einklang mit der Natur
- Er lebte nach den Geboten und gründete die Ordensgemeinschaft der Franziskaner
- Er prägte nachhaltig das geistliche Leben, die Spiritualität, die Beziehung zu Gott und den Menschen sowie zur Schöpfung - bis heute - für immer
- Er setzte sich für die Schöpfung ein
- Er lebte den Frieden - mit allen Geschöpfen



DIE AUFGABEN

1. Lies den Steckbrief des heiligen Franziskus von Assisi!
Was erfährst du über ihn? Die kurzen Sätze können dir weitere Hinweise geben!
Fasse zusammen, was dir besonders wichtig ist und entwerfe eine Lebensbeschreibung in Form einer „Scheckkarte“!
2. Spreche mit einem Partner über das Leben des Franz von Assisi und überlegt zusammen, was wir von ihm lernen können.
Gestaltet dann einen Werbe-Flyer, der sein Leben propagiert, sein Leben bekannt macht!

FRANZ VON ASSISI - VOM LUXUSSOHN ZUM ARMUTSPREDIGER

Viele Bücher wurden über Franz von Assisi geschrieben.
Hier eine kleine Auswahl!



Der Traum vom einfachen Leben

Feuer und Flamme: Franz von Assisi

Der Sonnengesang des Franziskus - Das Lied eines Lebens

Franz von Assisi - Wenn Leben Beten wird

Franz von Assisi - Geliebte Armut

Franz von Assisi - Prophet und Bruder unserer Zeit

Gelebte Zukunft: Franz von Assisi

Franziskus, Meister des Gebetes

Franz von Assisi - Das Evangelium als Alternative

Vom Ritter zum Friedensboten

Franziskus - Der solidarische Bruder

DIE AUFGABEN

Begebe dich auf Spurensuche!

Lies die einzelnen Buchtitel, überlege, was diese zur Person des Franz von Assisi sagen!

Schreibe dann ein Rondell-Gedicht, eine Reizwortgeschichte oder eine kurze Erzählung (Arbeitsblätter 05 bis 07).



MEIN RONDELL-GEDICHT

Ein Rondell besteht aus 8 Verszeilen.

Die Zeilen 1, 4, 7 haben den gleichen Inhalt und auch die Zeilen 2 und 8 sind gleich.

Die Verszeilen 3, 5, 6 füllst du bitte mit neuen Gedanken und Ideen.

A large rectangular box containing eight sets of horizontal lines for writing. Each set consists of a solid top line, a dashed middle line, and a solid bottom line. On the left side of the box, there are small decorative icons: a square, a square, a circle, a square, a circle, a circle, a square, and a square, corresponding to the eight lines.



MEINE REIZWORTGESCHICHTE

Suche Dir sechs Reizwörter aus und schreibe sie auf.
Schreibe dann dazu deine Reizwortgeschichte.

DIE REIZWÖRTER

Three horizontal dashed lines for writing the six trigger words.

DIE GESCHICHTE

Multiple horizontal dashed lines for writing the trigger word story.



MEINE ERZÄHLUNG

A series of horizontal dashed lines for writing.



SEIN LEBEN, SEINE IDEALE, SEIN ZUKUNFTSTRAUM



DIE AUFGABEN

Betrachte das Bild!
Überlege, was Franz von Assisi wichtig war, wie sein Traum von der Zukunft aussah und schreibe die entsprechenden Stichworte auf die Zeilen!



MALE DAS BILD AUS

